

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807**

63 (20.4.1807)

## zur Carlsruher Zeitung.

Montags den 20 April. 1807.

## Auszüge aus den Carlsruher Witterungs-Beobachtungen.

April		Montag 13.	Dienstag 14.	Mittwoch 15.	Donnerst. 16.	Freit. 17.	Samst. 18.	Sonntag 19.
Barometer.	Morgens.	27.5. $\frac{9}{10}$ .	27. 5. $\frac{3}{10}$ .	27. 3. $\frac{9}{10}$ .	27. 1. $\frac{9}{10}$ .	27. 5. $\frac{7}{10}$ .	27. 8. 0.	27. 9. 0.
	Mittags.	5. $\frac{2}{10}$ .	5. $\frac{1}{10}$ .	2. 0.	3. $\frac{4}{10}$ .	6. 0.	7. $\frac{8}{10}$ .	8. $\frac{7}{10}$ .
	Abends.	5. $\frac{1}{10}$ .	5. 0.	0. $\frac{7}{10}$ .	5. $\frac{2}{10}$ .	7. 0.	8. $\frac{3}{10}$ .	9. $\frac{9}{10}$ .
Thermometer.	Morgens.	12. 0.	7. 0.	7. 0.	5. $\frac{1}{10}$ .	2. $\frac{1}{10}$ .	— 2. 0.	— $\frac{8}{10}$ .
	Mittags.	14. $\frac{6}{10}$ .	12. $\frac{5}{10}$ .	7. 0.	5. $\frac{9}{10}$ .	3. $\frac{9}{10}$ .	5. 0.	6. $\frac{5}{10}$ .
	Abends.	8. 0.	8. $\frac{1}{10}$ .	6. 0.	4. 0.	1. $\frac{5}{10}$ .	1. $\frac{5}{10}$ .	1. 0.
Witterung überhaupt.	Morgens.	trüb	regnerisch	regnerisch	regnerisch	Schneeflof.	Schneeflof.	Schneeflof.
	Mittags.	trüb	trüb	Regen	trüb	trüb	trüb	etw. heiter
	Abends.	trüb	trüb	Regen	trüb	trüb	etw. heiter	etw. heiter

## Obrigkeittliche Anfforderungen und Kundmachungen.

Carlsruhe. (Ehegerichts-Vorladung.) Auf die von der Bälerischen Ehefrau, einer gebornen Eva Herrin von Ottoschwanden, gegen ihren Ehemann, Johann Georg Bäler, wegen bösslicher Verlassung erhobene Scheidungsklage soll dieser binnen 3 Monaten persönlich erscheinen und sich über seinen Austritt verantworten, widrigenfalls seine Ehefrau des mit ihm getragenen Ehebandes für entbunden erklärt und gegen ihn auf Betreten das Weitere vorbehalten wird. Verordnet Carlsruhe im Grossherzogl. Ev. Luther Ehegericht den 8. April 1807.

Ettlingen. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation des Burgers und Herrschaftlichen Schäferci Beständers Peter Kastetter zu Malsch, hiesigen Oberamts, sollen alle diejenige, welche etwas an den Kastetter zu fordern haben, Montags den 4ten May d. J. Vormittags 10 Uhr in der Schreibstube des Revisorats dahier sich mit den Beweisurkunden einfinden und dem Recht abwarten, bei Strafe des Ausschlusses. Verordnet bei Oberamt Ettlingen den 5ten April 1807.

Rastatt. (Vorladung.) Der von seiner Frau und Kindern bösslich entwichene Burger und Beck Jgatz Herrmann soll sich in Zeit 6 Wochen dahier vor Oberamt stellen, und über seinen bösslichen Austritt sowohl verantworten, als über die gegen ihn eingeklagte Schulden vernehmen lassen, widrigenfalls solche als liquid anerkannt, und gegen ihn als einen bösslich Aus-

getretenen nach der LandesConstitution fürgefahnen werden wird. Verordnet bey Oberamt Rastatt d. 10. April 1807.

Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Die unbekanntten Gläubiger des in Sant gerathenen Burgers Joseph Ziegler von Böschbach werden hiemit zur Schuldenliquidation auf Mittwoch den 22ten April. l. J. früh 9 Uhr bey Strafe des Ausschlusses von der Masse, welche übrigens ausser den Pfand-Gläubigern gar wenige Hoffnung zur Befriedigung gewähret, öffentlich anhero vorgeladen. Bruchsal am 5ten Merz 1807.

Grossherzogliches Landamt.  
Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger des in Sant gerathenen Burgers Christian Friedrich Klittichs von Brözingen werden andurch aufgefodert, ihre Forderungen bei der Montag den 27 April d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus allda vorgehenden Liquidation, bey deren Verlust einzugeben. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 22 Merz 1807.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Diejenige, welche an die Michael Freivogelischen Eheleute in Dietlingen eine Forderung zu machen haben, werden anmit aufgefodert, solche Montags den 27ten April auf dem Dietlinger Rathhaus vor dem Commissariat zu liquidiren. Verordnet bey Grossherzoglichem Oberamt Pforzheim den 31 Merz 1807.

Dettingen. (Auforderung.) Hanns Fünfschilling von Dettingen, welcher sich am 27. Sept. v. J. heim-

lich von Haus entfernt hat, wird jetzt aufgefordert, innerhalb 3 Monaten, von heute an, vor hiesigem Ober-Amt sich zu stellen, und sich seines Austritts wegen zu verantworten; unter dem Bedrohen, daß sonst gegen ihn als einen ausgetretenen Unterthanen nach den Landesgesetzen werde verfahren werden. Verordnet bei Ober-Amt Lörrach den 17. März. 1807.

**Röteln** (Schuldenliquidation.) Zu der Schuldenliquidation Johannes Ludins, des Hafners in Hölstein, sollen sich alle diejenige, welche irgend eine Ansprache an dessen Vermögensmasse zu machen haben, bei Vermeidung des Ausschlusses von dieser Masse, auf den 28ten April 1807 bey der Kommission in Hölstein einfinden und ihre Forderungen liquidiren. Verordnet bei Oberamt Röteln in Lörrach den 4ten April 1807.

**Röteln** (Schuldenliquidation.) Zu der Schuldenliquidation Thomas Bürgins in Kirchen, sollen sich alle diejenigen, welche irgend eine Ansprache an dessen Vermögensmasse zu machen haben, bey Vermeidung des Ausschlusses von dieser Masse, auf Montag den 27ten April 1807. bei der Kommission in Kirchen einfinden und ihre Forderungen liquidiren. Verordnet bey Oberamt Röteln in Lörrach den 3 April 1807.

**Mahlberg**. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an die Wittwe Jonas Levische Konkurs-Masse von Ettenheim irgend etwas schulden, oder selbst ein Eigenthum oder sonst eine Forderung zu machen haben, sollen solche und zwar die erstern Dienstags den 28ten April d. J. die letztern aber Dienstags den 5 May. d. J. bey Großherzoglicher Stadt- und Amtschreiberey zu Ettenheim um so gewisser anmelden und zu liquidiren, als im Nichtfalle beide Theile die ihnen beim Ausbleiben etwa zufließenden Nachtheile sich selbst beyzumessen haben. Versügt bey Großherzoglichem Oberamt Mahlberg am 4ten April. 1807.

**Serrena Id.** (Vorladung ausgewandeter Unterthans, Sdne.) Die schon einigemal geschehene Vorladung in Königl. Wirtembergischen Zeitungen, wornach zu Ergänzung der ConscriptionsListen folgende aus hiesigem Königl. Oberamt abwesende Militärpflichtige ledige Unterthans-Söhne bei Verlust ihres Unterthans- und Bürger-Rechts, auch ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens sich binnen 3 Monaten bei Oberamt zu stellen haben, als:

Philipp Jakob Kull. Johann Matthias Kull. Johann Friedrich Beck. Adam Friedrich Grimm. Johann Martin Kull. Gottfried Kull. Adam Friedrich Weidner. Gottfried Adam Gräsele. Johann Matthias Grimm. Ludwig Friedrich Pfeiffer. Johann Christoph Kull. Gottlob Fried. Kull. Johannes Wöhrle. Christoph Märkle. Johann Christian Kob. Wilhelm Fried.

Murschel. Matthäus Abraham Kull. Johann Martin Kull. Christoph Friedrich Stängle. Christoph Pfeiffer. Gottfried Knöller. Gottfried Schneider. Joh. Philipp Kull. Johannes Kanj. Matth. Schneider. Joh. Martin Kull. Johanaes Hirschberger. Johann Andreas Pfeiffer. Joh. Gottfried Kircher. Christoph Friedrich Greul. Jakob Fried. Luz. Andreas Waser. Philipp Jakob Lufft. Joh. Ernst Herb. Georg Adam Klenk. Jakob Stephan Märkle. Joh. Martin Maler. Joh. Friedrich Zimmermann. Jakob Friedrich Grimm. Joh. Georg Boly Ludwig Fried. Möhrmann. Joh. Jakob Seeger. Ludw. Fried. Maler. Joh. Jakob Lufft. Joh. Georg Schweikart. Christian Friedrich Braun. Ludwig Fried. Kyri. Christoph Jakob Möhrmann. Georg Conrad Maler. Christoph Klenk. wird hiemit erneuert. Den 23. März 1807.

**Königl. Wirtembergisches Oberamt allda. Staufenberg.** (Vorladung.) Der der Entführung schuldige David Schell von hier hat die Graubte sogleich ihren Eltern zurückzuschaffen, und sich selbst hier zur Verantwortung zu stellen, oder zu erwarten, daß nach 3 Monaten die Schärfe des Gesetzes gegen ihn ausgesprochen wird. Jede Obrigkeit wird zugleich ersucht, auf ihn und das bey sich führende Mädchen ernstlich fahnden zu lassen, ihn zu verhaften, das Mädchen in ehrliche Verwahrung zu nehmen, und zur weiteren Anordnung gefällige Nachricht hierher zu geben.

Des Räubers Beschreibung ist: Mittlere Manns-Große; breite Stirne, dieser Kopf, lichtbraune geschorene Haare, graue Augen, schmales Kinn, weicher Mund, starkes Gebiß, viele weiße Blatternarben, roth gefärbt, ein dicker kurzer Hals, breite Schultern und Hüften, wohl beleibt, spricht viel, und die östreichische Mundart; er trägt einen runden Hut, oder eine grüne lederne Kappe, die Scheibe mit grauem Pelz überzogen, grünen Frack, oder englischen dunkelgrünen Rock, oder solchen hellgrau mit grünem Kragen oder solchen gelblecht, schwarze lange Hosen von geripptem Manschester und Stiefeln, führt eine Doppeltflinte mit sich.

Durbach bey Amt d. 8. April 1807.

**Bischofsheim am hohen Steeg.** (Vorladung.) Maria geborne Uibel, gebürtig von Bodersweier, welche mit ihrem Ehemann Georg Frey von Zierols-hofen, im Jahr 1770 nach Ungarn gezogen, so wie ihr Bruders Johann Michael, von gedachtem Bodersweier geblüht, der als Schreinergefell auf die Wanderschaft gieng, seit langer Zeit aber nichts mehr von sich hören lassen, diese beide, oder ihre rechtmäßige Erben, haben sich um Benützung ihres vorhandenen geringen Vermögens bei hiesigem Oberamt binnen 3

Monathen von jetzt an zu melden, welches sonst ihren Geschwistern gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Bischofsheim den 11. März 1807.

**Bischofsheim am hohen Steeg. (Vorladung.)**  
In der ersten Hälfte, des vorigen Jahrhunderts, hat sich zu Freistedt, hiesigen Oberamts, eine Gesellschaft speculativer Uebernehmer vereinigt, um ein zur Manufactur, Comerz, und hauptsächlich Holzhandel bestimmtes Etablissement, das unter dem Namen Neufreistedt, auch Neufreistedter Compagnie oder Lenderswalder Compagnie bekannt ist, zu errichten, und ein bedeutend Capital zusammen geschossen. Die Gesellschaft erreichte aber ihren Zweck nicht, sondern die Unternehmung schlug fehl. Seit dieser Zeit aber befindet sich hier noch eine nicht unbedeutliche, aber durch mehrere Schuldprozesse, verlorne Akten und Zeitablauf höchst verworrene Masse, unter obrigkeitlich bestellter Curatel.

Da man nun selbige auseinander zu setzen wünscht, aber die Interessenten dahier nicht vollständig bekannt sind; so werden hiermit alle und jede bekannte und unbekante, welche als SocietätsGenossen, oder als Erben der ehemaligen Societäts Glieder, oder als Gläubiger ersagter Neufreistedter oder Lenderswalder Compagnie Masse einen Anspruch an dieselbe zumachen denken, hiermit ein für allemal aufgefordert binnen 9. auf einander folgenden Monathen, von heute an zu rechnen, dahier bei Oberamt zu erscheinen und in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte ihre Ansprüche unter Production ihrer Beweismittel anzubringen, und das Weitere zu vernehmen, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses von ersagter Masse, ohnabgesehen, ob vielleicht ältere jetzt nicht leicht mehr zu verfolgende Spuren ihres Anspruchs in den Akten liegen dürften, oder nicht. Mit dieser Masse steht das Schuldenwesen des vorzüglichsten Unternehmers jener Societäts, des gewesenen, Anno 1756 verstorbenen CommerzienRaths Georgs Daniel Kuckh in Verbindung, und ist ebenwohl eine, jedoch geringere Masse unter Obrigkeitlicher Verwaltung, an deren Erledigung ebenfalls gelegen ist.

Es werden daher alle Interessenten, ihr Interesse mag beruhen, auf welchem Rechtsgrund es wolle, hierdurch ediktaliter vorgeladen, in obgedachtem Termin, vor unterzogener GerichtsStelle zu erscheinen, und ihre Ansprüche vorzutragen, auch zu becheinigen, oder der Ausschließung von der Masse gewärtig zu seyn. Verfügt Bischofsheim am hohen Steeg den 28ten Febr. 1807.

Großherzogl. Pabisches Oberamt  
Altda.

**Schwarzach. (Aufforderung.)** Joseph Ybach der verheyrathete Bürger zu Leiberstung; Oberamts Yberg, hat sich am 12ten Februar von seinem Geburtsort entfernt, und bisher nichts von sich hören lassen, es werden sonach alle Obrigkeiten anmit ersucht, auf diesen Mann, welcher wegen seiner Uebelthat, sondern hauptsächlich wegen Tiefsinn seine Frau und Kinder verlassen hat, Acht zu nehmen, und Falls derselbe ausfindig gemacht werden könne, an unterzeichnetes Oberamt unverweilt gefällige Nachricht zu ertheilen, wogegen man den Erfas aller Unkosten anmit zusichert.

#### Signalement.

Joseph Ybach ist ohngefähr 30 Jahre alt, 5' 3" hoch, hager, hat einen starken röthlichten Backenbart, blaßes blatternarbiges Gesicht, führt eine leise Sprache und ist immer tief sinnig; dessen Kleidung bei seiner Entweichung bestand in einem weißen Zwilchrock, rindsledernen Schuhen, blauen Bruststuch, weißledernen Hosen, statt des Huts trug er eine sogenannte Pudelskappe, und seidenes Halstuch. Schwarzach den 31. März 1807. Großherzogl. Oberamt Yberg.

#### Kauf und HandelsSachen.

**Carlsruhe. (Versteigerung.)** Bis Montag den 27ten April d. J. Nachmittags um 2 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhaus die Behausung des hiesigen Burgers und Buchbinder Gauß in der langen Straße neben Bärenwirth Wieland und der Sächsischen Stadt-Apothek gelegen, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Verfügt Carlsruhe bei Oberamt den 13 April. 1807.

**Carlsruhe. (Kirchenwasser feil.)** Bey Canditor Zellmeth alhier ist bestes Schweizer- und Oberländer Kirchenwasser in billigen Preisen zu haben.

**Carlsruhe. (Versteigerung.)** Die Ochsenhändler Reuterischen 6 Viertel Gärten vor dem neuen Thor und die beiden Reuterischen Hausplätze in der Schloßstraße werden bis Freitag den 24 April öffentlich versteigert, und sobald der gerichtliche Anschlag erreicht wird, losgeschlagen werden. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe den 2 April 1807.

**Königsbach. (Materialienverkauf.)** In der Beckischen Apotheke zu Königsbach diesseitigen Amts, ist ein Vorrath von Materialien und Gefäßen zu sehen, welcher zum Verkauf ausgesetzt ist.

Die Liebhaber hiezu können das hierüber gefertigte Verzeichniß täglich in der Beckischen Apotheke einsehen; der Verkauf derselben an den Meistbietenden aber wird auf Montag den 27. dieses Nachmittags 2 Uhr in der Beckischen Behausung zu Königsbach vorgenommen werden. Stein d. 2 April 1807.

Großherzogl. Amt.

**Bruchsal. (Fouragelieferung.)** Die mit gegenwärtigem Monath sich endigende Fouragelieferung an die dahier in Bruchsal stationirte Hussaren-Escadron wird künftigen Montag den 27ten dieses Vormittags 10 Uhr auf dahiesigem Kammeral-Commissions-Zimmer in eine anderweite halbjährige Entreprise mittels öffentlicher Abstetzerung begeben werden, welches den hiermit eingeladenen Liebhabern bekannt gemacht wird um sich auf obbestimmten Tag Zeit und Ort einzufinden zu können. Bruchsal am 17ten April 1807.

Großherzogl. Badische Kammeral-Commission.

**Carlsruhe. (Warnung vor einem Betrüger.)** Ein gewisser Jacob Uebi von Kirchberg in der Schweiz, welcher unter den verschiedenen Namen von Wattenmühl, Karl May, und von Blonay aus Bern sich mehrere Betrügereien zu Schuld kommen lassen, auch bereits zweymal aus gefänglicher Haft zu Bern entwichen, ist Ausgangs Jänners dieses Jahrs über Carlsruhe und Bruchsal, in welchem letztem Ort er ebenfalls, wiewohl vergeblich eine Prellerei versuchte, wahrscheinlich das Land abwärts gereiset.

Man findet nöthig, auf diesen gefährlichen Betrüger aufmerksam zu machen, sowohl um vor Betrug zu warnen, als auch ins besondere denselben auf Betreten arretiren und gegen Erstattung aller Kosten nach Basel ausliefern zu lassen.

Derselbe ist ohngefähr 23 Jahr alt 5 Schu 3 Zoll französisch Meß groß, ziemlich besetzter Statur, hat einen runden Kopf schwarze kurze Haare, braune Augen, auf dem rechten Waken nahe bey der Nase eine Warze und auf dem zweiten Gelenk des rechten Daumens eine Wundnarbe.

Nach den letzten Nachrichten, trug er einen blauen Rock und grünen Ueberrock. Carlsruhe den 24 Merz 1807.

Großherzogliche Polizey-Deputation.

**Pforzheim. (Bekanntmachung.)** Es ist kürzlich eine fremde Weibsperson dahier eingeliefert worden, die man nach der vorgenommenen Untersuchung in solch verwirrten Gemüths Umständen gefunden hat, daß man aller angewandten Mühe ohnerachtet nicht hat herausbringen können, wie sie heißt, und woher sie ist. Nach ihrem Dialect zu urtheilen, vermuthet man, daß ihre Heimath in der Gegend von Offenburg oder in der Gegend von Strassburg ist. Sie kann in einem Alter zwischen 30 und 40 Jahren stehen, ist 5 Schu 2 Zoll groß, hat schwarzbraune abgeschnittene Haare, graue Augen, etwas spizige Nase, kleinen Mund und ist von blasser Gesichtsfarbe.

Bei ihrer Einlieferung, war dieselbe mit einem schwarz zugezogenen Mütle mit einem alten zerrissenen blau leinenen

Rock bekleidet, u. hatte eine rothzithene Haube auf, wie man sie in der Gegend von Offenburg und Strassburg trägt.

Im Gefolge einer eingeloffenen verehrlichen Verfügung des Großherzogl. Hofraths-Collegii iter Sen. v. 27. v. M. Nro. 1402 wird nun dieses andurch zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit sich die allenfälligen Verwandten dieser unglücklichen Person, welche einstweilen in das hiesige Irrenhaus zur Verpflegung gebracht worden, deswegen dahier melden können. Pforzheim den 13. Merz 1807.

Großherzogl. Ober-Amt.

**Pforzheim. (Empfehlung.)** Das Hochpreislliche Hofraths-Collegium hat uns Endesunterzeichneten die gnädigste Erlaubniß zur Errichtung eines Kupferhammerwerks erteilt; und es sind uns nur noch 6 Wochen Zeit zur völligen Einrichtung unsers neuen Etablißments erforderlich, bis wir mit der wirklichen Fabrikatur aller Kupferwaaren anfangen können. Indem wir dieses sämmtlichen Herren Kupferschmidten bekannt machen, empfehlen wir uns denselben, mit der Bitte uns mit Anträgen zu beehren, da wir es uns zur Pflicht machen, gute Waaren in billigen Preisen zu liefern, und jede Bestellung schnell besorgen werden.

Zugleich machen wir bekannt, daß wir altes Kupfer aufkaufen, und wir vielleicht die einzigen sind, wo die Verkäufer es am vortheilhaftesten anbringen können. Man beliebe sich deßfalls in frankirten Briefen an uns zu wenden. Pforzheim den 16 April. 1807.

Wagner et Euchele.

**Bischofsheim. (Strasburg.)** Am 5. dieses Monats Vormittags um 11 Uhr wurde der Bürger und Hänsler Ignatius Müller aus Oberachern als er von da nach Scherzheim gehen wollte, zwischen Gamsburs und Scherzheim in dem sogenannten Maitwald von zwei fremden Männern angegriffen, zu Boden geworfen, und seines bey sich gehaltenen Geldes, welches 236 fl. betragen und theils in großen Thalern, theils in Sechsbäzern bestehende, beraubt.

Nach dessen Angabe waren diese Männer ohngefähr 30jährigen Alters, mittlerer untersehter Statur, dicken Angesichts, trugen blaue Kamisöler, lange weite leinene Hosen, Schuhe, lederne Käppchen auf dem Kopf, und hatten eine ganz fremde Sprache. Da an der Habhaftwerdung dieser Putsche und Entdeckung derselben sehr viel gelegen ist, so werden sämmtliche Obrigkeiten anmit ersucht, auf dieselben möglichst genau fahnden zu lassen, und wird zugleich dem Entdecker derselben eine Belohnung von Fünzig Gulden zugesichert. Bischofsheim d. 9. April 1807.

Großherzogl. Badisches Oberamt.